



Herr
Regierungsrat A.Hürzeler
Bachstrasse 15
5001 Aarau

Aarau, 13. Januar 2011

Schulleitungspensen

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Hürzeler

Ihrem Schreiben vom 18. November 2010 haben wir entnommen, dass die Erhöhung der Schulleitungspensen vom 1. August 2008 weitergeführt wird, wofür wir Ihnen bestens danken.

Mit gemischten Gefühlen nehmen wir jedoch die Anpassung der Schulleitungspensen auf den 1. August 2011 entgegen. An vielen vor allem kleineren Schulen wird sich das Pensum erhöhen, dies ist sehr erfreulich. Grössere Schulen und Kreisschulverbände müssen hingegen Penseneinbussen hinnehmen. Diese Änderung führt dazu, dass viele bestehende Schulleitungen vor Ort geschwächt und nicht gestärkt werden.

Die Schulleitungen müssen laufend neue Aufgaben erfüllen und der stetig zunehmenden Heterogenität der einzelnen Schulen, Regionen und Lernenden Rechnung tragen. Diese Umstände fliessen in die Berechnungsgrundlage nicht mit ein.

Aus der Sicht des Schulleiterverbandes haben bei der Zuteilung der Schulleitungspensen die Schülerzahlen einen hohen Stellenwert, während das Basispensum zu tief angesetzt wird. Dass kleinere Schulen weniger Arbeit hätten auf Grund geringerer Schülerzahlen, trifft aus unserer Sicht nicht zu.

Für uns ist auch nicht nachvollziehbar, wieso für Oberstufenschulen oder Kreisschulverbände dieselben Zuteilungskriterien gelten sollen wie für die Primarschulen. Es werden zusätzliche Ressourcen benötigt auf Grund des Fachlehrersystems und auf Grund der Tatsache, dass Kreisschulen viel mehr Zeit aufbringen müssen, um Absprachen zwischen mehreren Gemeindebehörden zu treffen.

Seit der Einführung der geleiteten Schulen hat sich das Umfeld der Schulleitungen stark gewandelt.

Von allen Schulleitungen werden laufend zusätzliche Arbeiten verlangt:

- Organisation und Durchführung der externen Schulevaluationen und die daraus resultierenden Weiterentwicklungsmassnahmen
- Die Umsetzung der neuen Promotionsverordnung
- Personalführung, vor allem in Zeiten des Lehrpersonenmangels
- Die Arbeitsanforderungen für Schulleitungen der Oberstufe sind grösser durch die altersbedingten Schwierigkeiten der Lernenden
- Die Vorbereitungen für den geplanten Systemswechsel von 5/4 auf 6/3 bringt einen massiven Arbeitsaufwand für die Schulleitungen mit sich.
- Zahlreiche neue Aufgaben bedingt durch das neue Lohndekret
- Einführung der neuen Jugendstrafprozessordnung

Als Vertreter der Aargauischen Schulleiterinnen und Schulleiter hoffen wir, dass Sie unsere Bedenken und die bereits erfolgten Rückmeldungen in der Vernehmlassung zum LDLP berücksichtigen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

Lisa Lehner
Co-Präsidentin

Stefan Künzi-Birchmeier
Co-Präsident